



LUDWIGSBURG

LUDWIGSBURG MUSEUM

Konzept



Partner für das Ludwigsburg Museum

Kunstverein Kreis Ludwigsburg e. V.
Wilhelmstr. 45/1, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 929196
Telefax 07141 922873
E-Mail: mail@kunstverein-ludwigsburg.de

Städtisches Museum Ludwigsburg
Wilhelmstraße 9/1, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 910-2290
Telefax 07141 910-2605
E-Mail: museums@ludwigsburg.de

Tourist Information
Marktplatz 6, 71634 Ludwigsburg
Telefon 07141 910-2252
Telefax 07141 910-2774
E-Mail: touristinfo@ludwigsburg.de

Mit dem neuen *Ludwigsburg Museum*, das 2012 eröffnet werden soll, entsteht in zentraler Lage ein kulturelles Forum für die hier lebenden Menschen und die Gäste der Stadt. Das gemeinnützige Projekt dient der Revitalisierung eines bedeutenden Baudenkmals sowie der kulturellen Belebung eines Innenstadtquartiers in Ludwigsburg.

Ludwigsburg Museum



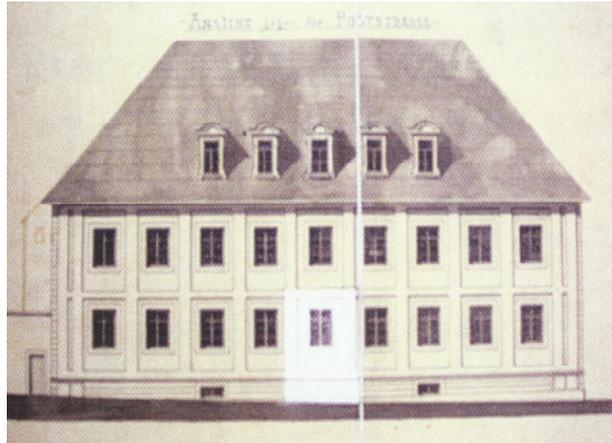
Drei Partner werden am neuen Standort das Kulturangebot Ludwigsburgs bereichern und über die Stadt, ihre Geschichte und heutige kulturelle Vielfalt informieren: Die *Tourist Information*, der *Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V.* und das *Städtische Museum Ludwigsburg* haben das Konzept für das neue Haus erarbeitet. Sie werden es mit Leben füllen und zu einem Museum mit überregionaler Ausstrahlungskraft entwickeln. Durch die gemeinsame Nutzung des Gebäudes ergeben sich Synergieeffekte. Bereits bestehende Kooperationsprojekte von Kunstverein und Museum wie Parallelausstellungen oder Führungen der *Tourist Information* im Museum können durch die räumliche Nähe weiter ausgebaut werden. Die gemeinsame Adresse ermöglicht interdisziplinäre Gemeinschaftsprojekte, die neue Perspektiven auf das kulturelle Erbe und die Zukunft der Stadt eröffnen. Im bundesdeutschen Vergleich zeigt sich, dass die Vereinigung mehrerer Kulturträger in einem Museum noch relativ selten ist, vom Publikum aber erfolgreich angenommen wird.

Drei Partner



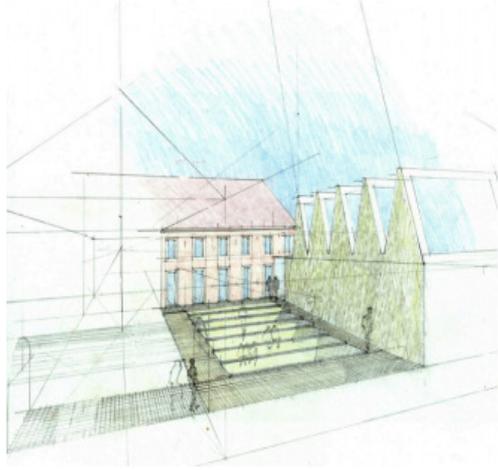
Der Standort Eberhardstr. 1 ist sorgfältig gewählt. Die Stadt konnte das als *Alte Vogtei* bekannte Baudenkmal erwerben. Es ist eines der ältesten Häuser im historischen Stadtkern, der noch heute die Anlage Ludwigsburgs als barocke Planstadt erkennen lässt. Der Verwaltungsbau mit Fruchtkasten wurde 1731 erbaut und war Sitz verschiedener Ämter: Hier waren die Landvogtei und die Wohnung des Regierungspräsidenten, später das Post- und Zollamt, dann das Oberamt, das Landratsamt und zuletzt die Kriminalpolizei untergebracht. Diese Nutzungen haben vielfältige Spuren hinterlassen, die das Gebäude selbst zu einem Teil der Stadtgeschichte machen. Nach langem Leerstand soll es jetzt umgebaut und wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Pars pro toto lässt sich am Beispiel dieses Hauses die Geschichte der Residenzstadt lebendig vermitteln.

Eine Adresse



Das Gebäude selbst wird damit ein Teil der neuen ständigen Ausstellung zur Ludwigsburger Kulturgeschichte. Die Dauerausstellung ist das Herzstück des Museums, für das auch Wechselausstellungs- und Veranstaltungsräume sowie Magazine für die Sammlungen, Büros, ein Shop und ein Café eingerichtet werden. Gemeinsam mit der *Tourist Information* bezieht das *Städtische Museum Ludwigsburg* das historische Eckgebäude. Im Hof ist ein moderner Anbau mit einem großzügigen Ausstellungsraum für den *Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V.* geplant. Der Innenhof kann ebenfalls für Ausstellungen und für Veranstaltungen genutzt werden.

Denkmal & Exponat



Der Architektenwettbewerb wurde von *Prof. Arno Lederer, Jórunn Ragnarsdóttir und Marc Oei* gewonnen. Der Entwurf überzeugte durch die Lösung, das Baudenkmal mit seinem Innenhof zu erhalten und neue Ausstellungsräume durch einen schlanken Anbau und einen hohen unterirdischen Saal mit Oberlichtern zu gewinnen. Ihr Partner für die Museumsgestaltung ist *Prof. HG Merz*. Beide Stuttgarter Büros haben bereits erfolgreich Gemeinschaftsprojekte entwickelt, die durch ihre architektonische und gestalterische Qualität überzeugen. Die Pläne für die Ausstattung des Gebäudes und die Ausstellungsgestaltung werden in Abstimmung mit dem *Städtischen Museum Ludwigsburg* entwickelt und zielen auf ein stimmiges Gesamtkonzept.

Wettbewerb



Das Bauprojekt ermöglicht es, das *Städtische Museum Ludwigsburg* und den *Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V.* in angemessenen Räumlichkeiten unterzubringen. Die wachsenden Sammlungen und der zunehmende Publikumszuspruch auf Ausstellungs-, Bildungs- und Vermittlungsangebote machen einen Umzug des Museums erforderlich. Auch der *Kunstverein Kreis Ludwigsburg e. V.*, der seit dem Verkauf der Villa Franck in einem Interim untergebracht ist, benötigt so bald wie möglich neue Räume. Der projektierte Bau mit mehr als 2.300 m² Nutzungsfläche und 1.270 m² öffentlichen Räumen wird Abhilfe schaffen. Die Baukosten wurden auf 7,7 Mio. Euro berechnet. Die Stadt Ludwigsburg bringt 5,78 Mio. Euro Eigenmittel auf. Städtebauförder-gelder in Höhe von 1,92 Mio. Euro ermöglichen die seit langem geplante Baumaßnahme umzu-setzen und die Weiterentwicklung zweier wichti-ger Ludwigsburger Kultureinrichtungen zu beför-dern und nachhaltig abzusichern.

Bauprojekt



vue du jardin de la Favorite et de la Layänderie

Perspectiv und Prospect der Residenz Ludwigsburg Sr. Hochfürstl. Durchl. des Regierenden Herrn Herzogen
den Fürstl. Lust-garten, Favort und Japanen-Garten gegen Morgen anzusehen: entworfen von Donato Giosepe Pirioni, Schrift-
rectore. Sr. Hochfürstl. Durchl.

Das Museumsprofil erschließt sich aus der Bedeutung der erstklassigen Sammlungsbestände des *Städtischen Museums Ludwigsburg* zur regionalen Kunst und Kulturgeschichte insbesondere auf dem Gebiet württembergischer Grafik. Die größte Grafiksammlung des Landes umfasst mehr als 10.000 Blätter mit Ansichten württembergischer Städte des 18. und 19. Jahrhunderts ebenso wie kulturgeschichtliche Darstellungen aus der Region. Diese Sammlung durch eine fachgerechte Magazinierung und wissenschaftliche Bearbeitung nachhaltig zu sichern sowie für die Öffentlichkeit durch Ausstellungen, Kataloge und moderne Rechercheinstrumente zu erschließen, wird zukünftig im Zentrum der Museumsarbeit stehen. Dabei ist die Verbindung von Sammlung und neuem Standort ein Idealfall. Während das historische Gebäude die Planstadtidee des 18. Jahrhunderts sinnlich vor Augen führt, lässt die grafische Sammlung Rückschlüsse auf Baukultur und Kulturgeschichte des Landes Baden-Württemberg insgesamt zu.

Sammlungen



Das neue Ludwigsburg Museum

- bietet mit der Tourist Information persönliche Beratung
- macht das Baudenkmal im Kontext der städtebaulichen Entwicklung erlebbar
- zeigt Ludwigsburger Kulturgeschichte
- präsentiert aktuelle Themen in Wechselausstellungen
- vermittelt Kunst und Geschichte durch Bildungsangebote
- vertieft wichtige Aspekte der Stadtgeschichte und -entwicklung medial
- regt mit Bibliothek und grafischer Sammlung zum Eigenstudium an
- ermöglicht Begegnungen
- lädt im Café zum Verweilen ein
- und sichert durch Sammlungspflege das städtische und regionale Kulturgut nachhaltig

Das familienfreundliche Museum wird dreihundert Jahre Geschichte und Kultur der Stadt Ludwigsburg von der Schlossgründung bis heute zeigen. Aktuelle kulturgeschichtliche Themen und zeitgenössische Kunst werden in Sonderausstellungen präsentiert. Das abwechslungsreiche Programm wird gemeinsam vom *Kunstverein*, dem *Städtischen Museum* und der *Tourist Information* gestaltet. Kino- und Vortragsraum, Studiensäle sowie ein Atelier ermöglichen vielfältige Bildungs- und Vermittlungsangebote. Erste Anlaufpunkte für Besucher werden die Information und ein Stadtmodell im Eingangsbereich sein. Im großzügigen Foyer wird eine Schauvitrine einen Querschnitt durch die Sammlungen von der Ur- und Frühgeschichte bis zu zeitgenössischen Exponaten bieten. Die ständige Ausstellung wird auf der Galerie im Obergeschoß mit einer Stadtchronik beginnen und von der Gegenwart zurück zur Grundsteinlegung des Ludwigsburger Schlosses führen. Sechs Themenräume werden den Charakter Ludwigsburgs als Residenz, als Planstadt und als Musensitz darstellen, die Zeit der bürgerlichen Emanzipation, der Kriege und die Entwicklung zum heutigen Medienstandort vertiefen und den Betrachter auffordern, eigene Zukunftsvisionen für die Stadt zu entwickeln. Eine Präsentation zu Ludwigsburger Persönlichkeiten im Untergeschoss wird den Rundgang abschließen. Museumsshop und Café runden die Serviceangebote des Hauses ab.

Museumsidee

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
10-11		Neu					
11-12			Heute				
12-13							
13-14							
14-15							
15-16							
16-17							
17-18							
18-19							
19-20							
20-21							
21-22							

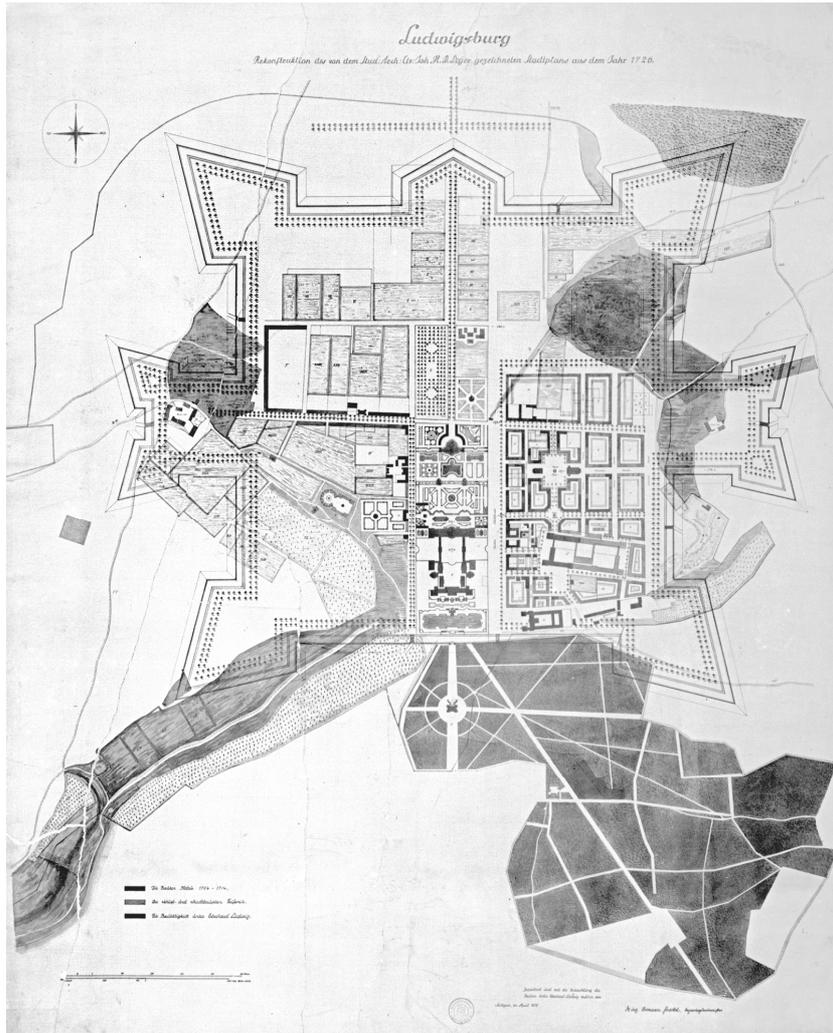
-  Aktuelle Öffnungszeiten des Städtischen Museums Ludwigsburg im Kulturzentrum 27 h
-  Angestrebte Öffnungszeiten im Haupthaus des Ludwigsburg Museum 48 h
-  Geplante Öffnungszeiten des Kunstvereins 36 h

Im Sommer 2012 soll das neueingerichtete Gebäude Eberhardstraße 1 in Betrieb gehen. Das neue Haus ist auf 25.000 Besuche jährlich ausgelegt und hat eine Bruttogeschossfläche von 2.361 m², davon sind 1.270 m² öffentlich zugänglich. Angestrebt sind für das Haupthaus mit Museum, Tourist-Information und Café Öffnungszeiten, die sich an den Geschäftszeiten des Einzelhandels orientieren: Di-So 10-18 Uhr mit zusätzlichen Abendveranstaltungen. Ein Museumsruhetag ist erforderlich, um regelmäßige Wartungsarbeiten in der Ausstellung vornehmen zu können. Der Kunstverein plant seine Räumlichkeiten künftig von Di-Fr 15-18 Uhr und Sa-So 10-18 Uhr zu öffnen und erwägt zudem erweiterte Abendöffnungszeiten am Donnerstag und Samstag bis 22 Uhr. Der Museumsbetrieb wird erweiterte Öffnungszeiten, zusätzliche Besucherangebote und den Einsatz neuer Medien bieten und mit geringem Personaleinsatz bewältigt werden. Das Mitarbeiterteam des Museums mit den Funktionen Leitung, Assistenz, Verwaltung, Sammlungspflege und Aufsicht wird profiliert und nimmt künftig auch die Aufgabenbereiche Museumspädagogik und -technik wahr. Empfohlen wird, das Museum auch weiterhin bei freiem Eintritt zu öffnen. Künftig kann aber Eintritt für Sonderausstellungen, Veranstaltungen und Führungen erhoben werden. Damit können zusätzliche Einnahmen für die Stadt erwirtschaftet werden.

Betriebskonzept

Ludwigsburg

Rekonstruktion des von dem Bauh. Arch. (ex-Joh. R. B. Dreyer) gezeichneten Stadtplans aus dem Jahr 1726.



These und Thema der neuen Dauerausstellung ist, dass Ludwigsburg nicht nur eine auf dem Reißbrett entworfene Planstadt ist – wie sich im Stadtbild noch heute erkennen lässt – sondern vielmehr, dass der Stadtgründer Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg seine neue Residenz nach einem idealen Gesellschaftsmodell plante, das er durch Privilegien und Strafen umzusetzen suchte. Diese Pläne wurden von seinem Nachfolger Herzog Carl Eugen aufgegriffen und weiterentwickelt. Er baute neben der Ludwigsstadt die Karlsstadt und richtete eine Garnison ein, die sich später zur »Stadt in der Stadt« entwickelte. Die Infrastruktur Ludwigsburgs mit der Vielzahl seiner Kasernen aber auch die durch das Militär und den Hof geprägte Gesellschaft boten eine ideale Grundlage, um auch in späteren Zeiten planstädtische Ideen entwickeln und umsetzen zu können. Beispielsweise übernahmen mit der Industrialisierung die größten Arbeitgeber die Funktion, für ihre Arbeiter ideale Lebensmodelle zu entwickeln. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden von den Amerikanern in Ludwigsburger Kasernen Lager mit zeitweise bis zu 50.000 Insassen eingerichtet, die von Nationalsozialisten zu Demokraten erzogen werden sollten. Die ständige Ausstellung soll die verschiedenen Planstadtideen vorstellen, Widersprüche zwischen planstädtischem Ideal und Lebenswirklichkeit aufzeigen, nach den Protagonisten suchen, die diese Ideen entwickelten und danach fragen, was die Gesellschaftsmodelle für den Einzelnen bedeutet haben und bedeuten werden.

Thema Die geplante Stadt

Themenkabinette



1 BAROCKSCHLOSS

Bau- und Gartenkunst, aber auch die Festkultur und höfischen Zeremonien verdeutlichen den fürstlichen Machtanspruch und eine hierarchisch gegliederte Gesellschaftsordnung.



2 PLANSTADT

Die Stadt Ludwigsburg wird als Musterbeispiel einer barocken Planstadt erklärt. Dabei soll deutlich werden, dass nicht nur die Architektur, sondern vielmehr auch die Gesellschaft nach der Idealvorstellung des Herzogs auf das Genaueste geplant war.

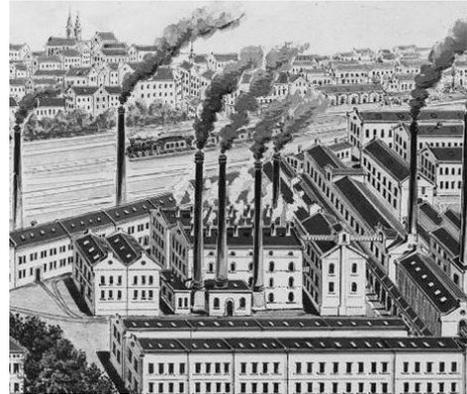


3 MUSENSITZ

Vorge stellt wird die Bedeutung Ludwigsburgs im 18. Jahrhundert als Kunstzentrum von europäischem Rang. Verständlich werden soll, dass das fürstliche Erziehungsideal und das Kulturangebot zur Zeit Carl Eugens noch bis in das 19. Jahrhundert nachwirkten und auch diese Künstlergeneration beeinflusste.

4 WACHSTUM & EMANZIPATION

Im Zentrum steht die Darstellung des Fabrikherren als »neuem Fürsten«, der den Lebensentwurf des idealen Arbeiters plant und steuert. Es soll außerdem die breite Palette an Produkten präsentiert werden, die in Ludwigsburg produziert wurden.



5 GARNISON

Nicht der Krieg und dessen Schauplätze sollen gezeigt werden, sondern die Bedeutung der militärischen Strukturen für die Stadt. Es wird verdeutlicht, wie stark sie auch den Alltag der Bevölkerung prägten.



6 DEMOKRATISIERUNG & KONVERSION ZUM MEDIENSTANDORT

In einer Gegenüberstellung von Porträtfotografien unbekannter Ludwigsburger der 1930-40er Jahre und Videointerviews mit Ludwigsburgern des 20./21. Jahrhunderts soll der Blick für die verschiedenen Bilder der Stadt und ihr Selbstbild geschärft werden.



AUSSTELLUNG

FILM & FEST

**VORTRAG &
GESPRÄCH**

**FÜHRUNG &
EXKURSION**

**STUDIO &
ATELIER**

Das neue Ludwigsburg Museum will Informationen und Erlebnisse zur 300jährigen Stadt- und Kulturgeschichte Ludwigsburgs vermitteln. Die bisherigen Ausstellungen, Veranstaltungen sowie Vortrags- und Führungsangebote des Städtischen Museums Ludwigsburg wurden von den Besuchern gut angenommen und werden fortgesetzt. Mit der Eröffnung des Ludwigsburg Museums sollen die Bildungs- und Vermittlungsangebote erweitert und in fünf Programmreihen kommuniziert werden. Die Realisation des Programmangebotes wird von einer Fachkraft in Zusammenarbeit mit weiteren Honorarkräften umgesetzt werden, die über die Einnahme von Führungsentgelten refinanziert werden. Neben den Programmreihen will das Museum seine Inhalte medial vermitteln. Dazu gehören z. B. Filmangebote, Hörstationen, Museumsdatenbanken, Kataloge, Stadtpläne und Arbeitsblätter. Die Angebote für Museumspädagogik werden laufend ergänzt werden.

Programm Musische Bildung

Programmreihen



Das Ludwigsburg Museum will jährlich zwei kulturgeschichtliche Sonderausstellungen zeigen. Begleitend zu jeder Ausstellung gestaltet das Museum ein umfangreiches Rahmenprogramm. Zu besonderen Anlässen wie zu Jahrestagen sollen Stücke aus der Sammlung in kleinen Präsentationen unter dem Titel »Schaustück« vorgestellt werden.



Ludwigsburg ist als Film- und Medienstandort bekannt. Das Museum wird im Kinosaal oder open air dem interessierten Publikum Ludwigsburger Produktionen vorstellen. Die Reihe »Im Blick« zeigt Filme über und aus Ludwigsburg; das Museum strebt dabei eine Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg an. Konzerte und Festveranstaltungen ergänzen diese Programmreihe.



Bereits heute sind die Vortragsreihe »Nachmittags im Museum« und die Gesprächsreihe »Treff im Museum« sehr gut besucht, die in Kooperation mit Ehrenamtlichen und dem Freundeskreis veranstaltet werden. Das Angebot soll durch Zeitzeugengespräche unter dem Titel »Im Dialog« und durch eine »Museumpause«, eine Kurzführung bei Kaffee und Kuchen, ergänzt werden. Vorträge und Podiumsdiskussionen runden das Angebot ab.

Für einzelne Zielgruppen wie Familien oder Schüler werden Themenführungen durch die Ausstellungen, die Museumsschmiede oder das Schaumagazin angeboten. Gruppenführungen sind jederzeit auf Anfrage möglich. Zusätzlich sollen Führungen zu festen Terminen Einzelbesuchern die Teilnahme ermöglichen. Das Angebot wird durch Stadtspaziergänge und Exkursionen ergänzt, die gemeinsam mit der Tourist-Information realisiert werden.

A solid blue square with a thin black border, containing the text 'FÜHRUNG & EXKURSION' in white, uppercase letters.

FÜHRUNG &
EXKURSION

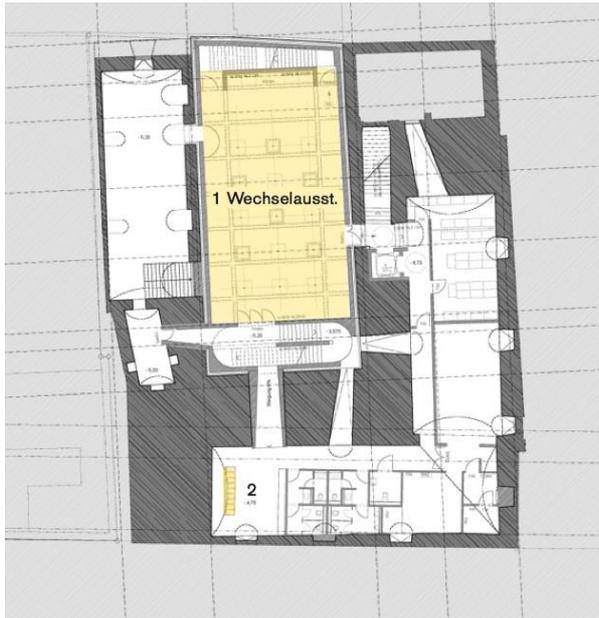
In Studiensälen kann in der computergestützten Datenbank zur Sammlung recherchiert werden. An Studientagen beantworten Kuratoren Fragen der Besucher und ermöglichen ihnen einen Blick hinter die Museumskulissen. Im Atelier sollen praktische und theoretische Kurse stattfinden wie Malkurse vor einem Original, Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte und Seminare für Studierende. Auf Anfrage werden spezielle Programme wie Empfänge oder Geburtstagsfeiern angeboten.

A solid black square with a thin black border, containing the text 'STUDIO & ATELIER' in white, uppercase letters.

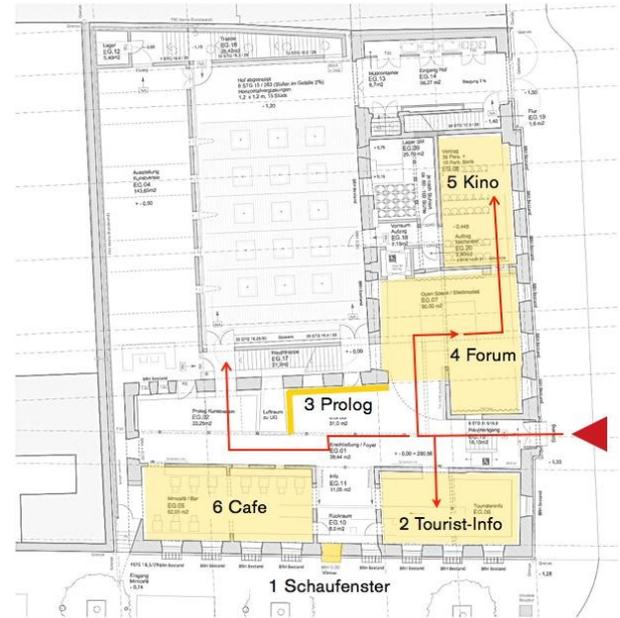
STUDIO &
ATELIER

Museumsrundgang

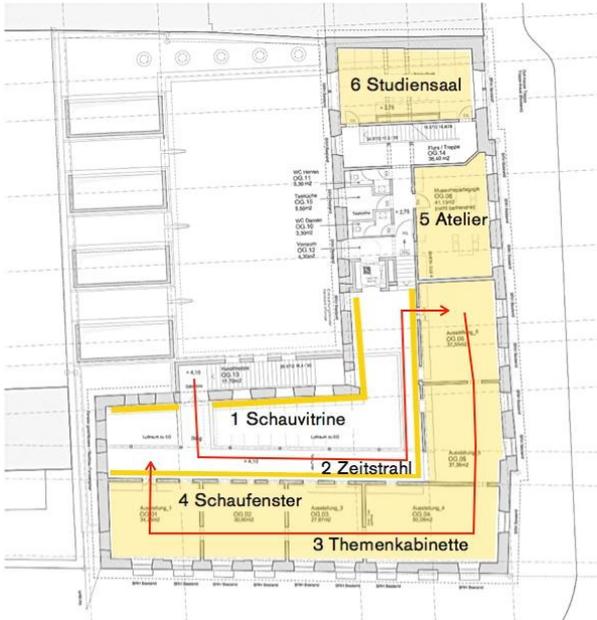
Untergeschoss



Erdgeschoss



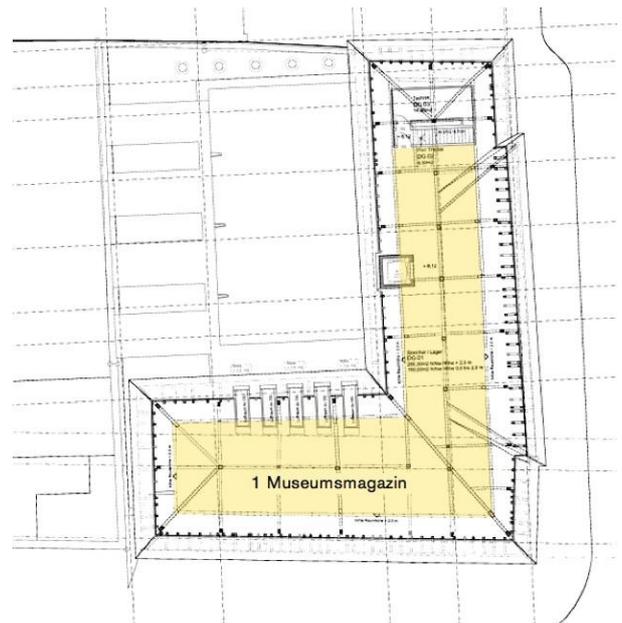
Obergeschoss



Zwischengeschoss



Dachgeschoss



Museumsarchitektur und -gestaltung

Prof. Arno Lederer, Jórunn Ragnarsdóttir, Marc Oei, Stuttgart

Prof. HG Merz Museumsgestalter, Stuttgart

Beirat

Prof. Dr. Tobias Arand, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Dr. Anja Dauschek, Leiterin Planungsstab Stadtmuseum Stuttgart

Prof. Thomas Haegele, Leiter Institut für Animation, Visual Effects und digitale Postproduktion, Filmakademie Baden-Württemberg

Prof. Dr. Anke te Heesen, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Eberhards-Karls-Universität Tübingen

Dr. Katharina Küster-Heise, Kuratorin Kunsthandwerk und Design, Landesmuseum Württemberg

Dr. Klaus Merten, Oberkonservator i.R., Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

Stadt Ludwigsburg

Thomas Albrecht, Projektleitung Ludwigsburg Museum

Dr. Alke Hollwedel, Leitung Städtisches Museum

Harald Jahnke, Leitung Kunstverein Ludwigsburg

Ulrich Kiedaisch, Leitung Fachbereich Finanzen

Martin Kurt, Leitung Fachbereich Stadtplanung und Vermessung

Wolfgang Läßle, Leitung Stadtarchiv

Frank Lehmpfuhl, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Wiebke Richert, Leitung Fachbereich Kunst und Kultur

Thomas Schärer, Leitung Fachbereich Medien und Tourismus

Hans Schmid, Bürgermeister

Werner Spec, Oberbürgermeister

Andreas Veit, Geschäftsführer Wohnungsbau Ludwigsburg

Mathias Weißer, Leitung Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft



STADT LUDWIGSBURG
Fachbereich Kunst und Kultur
Städtisches Museum Ludwigsburg

Dr. Alke Hollwedel, Leitung
Postfach 149, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 910-2290
Telefax 07141 910-2605
E-Mail: museum@ludwigsburg.de